



Jahresbericht 2022



Unseren Mitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Förderern
vorgetragen während der Jahreshauptversammlung am 2. März 2023
im „Schützenhaus Peine“ vom Vorstand der

Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V.

Ökosysteme sind komplexe Beziehungsgefüge zwischen Lebewesen und ihrem Lebensraum, bei denen alles miteinander zusammenhängt und innig verwoben ist. Daher kann man dem gegenwärtig rasant ansteigenden Artensterben und stetigen Verlust an Biodiversität, der Bedrohung durch den menschengemachten Klimawandel und den steigenden Gefahren durch Pandemien nicht getrennt voneinander begegnen.

Dennoch werden ständig Entscheidungen getroffen, welche diese Wechselbeziehungen, z. B. zwischen Natur, Klima und Mensch, sträflich missachten, so als ob die Menschen nicht zur Natur gehörten. Es werden oft vermeintliche Lösungen propagiert, welche die ohnehin schwierige Situation weiter verschlechtern. Ein Beispiel erleben wir aktuell vor den Toren Peines – die Planung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf der in den Jahren 1918–1933 durch den Bau des Mittelkanals entstandenen Horstkippe.

Dort existiert ein für Niedersachsen höchst bedeutender Orchideen-Bestand der Bienen-Ragwurz. Dazu wurde eine Vielzahl von streng geschützten Insekten nachgewiesen. Des Weiteren gibt es ein ausgedehntes Vorkommen einer durch FFH-Richtlinie geschützten Flechtenart. Es sind nicht die Gehölze, sondern die schütter bewachsenen Magerrasen-Standorte, die bedroht sind. Dieses Biotop erfüllt alle Kriterien eines Naturschutzgebietes. Im gesamten Landkreis Peine ist kein vergleichbares Areal zu finden.

Dagegen gibt es genug freie Flächen auf Hausdächern und Industriehallen, in Gewerbegebieten und auf Parkplätzen. Selbst Agrarflächen, die gleichzeitig bewirtschaftet und als Standorte für PV-Anlagen genutzt werden können, sind vorhanden, ebenso bereits ausgebeutete Rohstofflagerstätten und aufgefüllte Deponien.

Viele Mitglieder unseres Vereins setzen sich seit mehr als 30 Jahren für erneuerbare Energien ein. Wir installierten Solaranlagen auf unseren Dächern und beteiligten uns an Windkraftanlagen. Aber nur dort, wo Mensch und Natur so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Das ist aber auf der Horstkippe nicht möglich. Der notwendige Zuwegbau, die Verschattung des Bodens und die regelmäßige Beseitigung des für die PV-Module störenden Aufwuchses würden die Vernichtung dieses einzigartigen Ökosystems bedeuten.

Rückblick

Das Jahr 2022 verlief zu Beginn noch unter den durch das Coronavirus verursachten Einschränkungen. Danach konnten öffentliche Veranstaltungen wieder fortlaufend stattfinden, so auch die Jahreshauptversammlung am 2. März 2022. Jedoch blieben wir vorsichtig und haben daher im 1. Halbjahr noch nicht in der Tagespresse eingeladen.

Im Laufe des Jahres entspannte sich die Lage weiter, so dass wieder vermehrt Gesprächsrunden mit Behörden in Präsenz stattfinden konnten. Auch wurde es wieder möglich, gemeinsame Naturschutzaktionen und Pflegemaßnahmen zu organisieren.

Die Mitglieder der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft (PBA) stehen an der Seite der unabhängigen Wissenschaft und haben sich konsequent Corona-Leugnenden sowie abstrus querdenkenden Menschen entgegengestellt. Verschwörungstheorien finden in unserem Verein keinen Platz.

Ehrung der Verstorbenen

Wir gedenken der im Jahr 2022 verstorbenen Mitglieder:

Am 10.03.2022 verstarb **Klaus Matthias** aus Braunschweig. Er trat im Jahr 2012 der Arbeitsgemeinschaft bei und beteiligte sich aktiv am Vereinsgeschehen. Klaus war ein rücksichtsvoller Exkursionsteilnehmer, der gern an mehrtägigen Fahrten teilnahm, z. B. nach Masuren oder zum Kaiserstuhl, und uneigennützig Mitfahrgelegenheiten anbot. Auch stellte er sein Fachwissen als Diplomfinanzwirt für Kassenprüfungen zu Verfügung, die er mit großer Gewissenhaftigkeit ausübte. Klaus Matthias wurde im Friedwald bei Königslutter beigesetzt. Der 1. Vorsitzende erhielt die Gelegenheit zu einer würdigen Ansprache.

Hansjörg Franke aus Peine verstarb am 2. September 2022. Er war seit 1997 Mitglied im Verein und unterstützte Hans Oelke seinerzeit bei dem Bemühen, Baumfällungen auf dem alten Krankenhausgelände zu verhindern. In seiner Beitrittserklärung bekundete er ausdrücklich seine Solidarität. Er blieb dem Verein bis zu seinem Tode verbunden.

Am 20.10.2022 verstarb **Bernd Steffen** aus Peine. Er entschied sich im Jahr 1978 der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft beizutreten und unterstützte die Belange des Natur- und Umweltschutzes bis zu seinem Ableben. Bernd Steffen fuhr gern Fahrrad und liebte Bäume. Er engagierte sich beruflich und ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit. Anzunehmen ist, dass auch die kirchliche Arbeit seiner Ehefrau seine Unterstützung fand. Folglich blieb weniger Zeit an Veranstaltungen der PBA teilzunehmen. Der Vorstand der PBA ist für jede Person dankbar, die durch ihre Mitgliedschaft die Arbeit des Vereins unterstützt.

Mit dem plötzlichen Ableben am 26. November 2022 mussten wir von **Klaus-Dieter Vieth** aus Adenstedt Abschied nehmen. Er war in vielen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes aktiv und trat 2017 mit seiner Ehefrau der Arbeitsgemeinschaft bei. Klaus-Dieter übernahm umgehend Aufgaben, so die Pflege einer Eigentumsfläche in Rosenthal. Einmal soll er gesagt haben, so seine Ehefrau, er bedauere nicht schon früher in die PBA eingetreten zu sein. Er hat sich im Kreis der Gleichgesinnten offenkundig wohlfühlt und wir haben gern mit ihm zusammengearbeitet. Im Friedwald Elm fand er seine letzte und würdige Ruhestätte. Der 1. Vorsitzende durfte die Trauerrede halten.

Den Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen.

Ferner gedenken wir den Toten, Verletzten und Geflüchteten des im Februar 2022 von Russland ausgelösten Ukrainekrieges.

Vorstand

Bis zum 02.03.23 bestand der Vorstand aus folgenden Personen, die in der Jahreshauptversammlung am 05.03.2020 ohne Gegenstimme gewählt wurden:

Hans-Werner Kuklik (1. Vorsitzender), Dr. Ludwig Schweitzer (2. Vorsitzender), Berndt Fuhrich (Schriftführer), Klaus Reddig (Schatzmeister), Andreas Menigke, Birgit Patrovsky, Beate Schweitzer als weitere Vorstandsmitglieder. Seit 2020 gehört Dr. Michael Wallis als beratendes Mitglied dem Vorstand an.

Beate Schweitzer vertritt den 2. Vorsitzenden bei der Veranstaltungsplanung und führt die statistischen Aufzeichnungen zum Nachweis der gemeinnützigen Tätigkeit. Birgit Patrovsky vertritt den Schriftführer bei den Protokollpflichten.

Sofern das Bürgerliche Gesetzbuch bestimmten Vorstandsmitgliedern nicht Sonderverantwortlichkeiten zuweist, vertreten alle Vorstandsmitglieder satzungsgemäß den Verein gleichberechtigt.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielfältige Unterstützung.

Mitgliederbestand und -entwicklung

Am 31.12.2021 waren im Verein 235 Mitglieder registriert, davon 233 Personen und zwei Verbände. Am 31.12.2022 gehörten 239 Mitglieder dem Verein an. Im Kalenderjahr 2022 verstarben vier Mitglieder, zwei Personen erklärten ihren Austritt. Zehn Personen traten dem Verein bei.

Neu im Verein dürfen wir begrüßen: Daniel Pawlak aus Ölsburg, Horst Greve aus Edemissen, Anette und Rolf Hoppenrath aus Peine, Sabine Heinrich aus Densdorf, Ursula Müller aus Ölsburg, Arne Leber aus Klein Ilsede, Renate, Thomas und Lennert Herkner aus Peine.

Mit dem neu erschienenen Sommerprogramm hoffen wir auf wieder ansteigenden Zuspruch bei unseren Veranstaltungen, wie wir es vor dem Wirksamwerden der Coronaeinschränkungen mit Freude zur Kenntnis genommen hatten. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, die Belange des Natur- und Umweltschutzes in der Gesellschaft wach zu halten und unsere Politiker und Politikerinnen ständig daran erinnern, welche Verantwortung der Mensch für den Natur- und Artenschutz trägt.

Veranstaltungen

Ab dem Frühjahr 2022 konnten endlich wieder Veranstaltungen durchgeführt werden, die zwar zunehmenden Zuspruch fanden, deren Teilnehmerzahlen jedoch noch unter dem Vor-Corona-Niveau lagen.

Veranstaltungen 2022	Teiln.
9 Monatszusammenkünfte	
Jahreshauptversammlung	23
Schiffsreise St. Petersburg – Moskau (R. Bartels)	10
Extremadura (H.-W. Kuklik)	17
Spargelessen (W. Dierk)	21
Rückblende: Exkursion zur Frauenschuh-Blüte	26
Baumpflege in urbanen Gebieten (R. Ingelmann)	20
Kreta – Kultur und Natur (R. Bartels)	16
Biodiversität des Galapagos-Archipels (M. Vences)	21
Adventliches Beisammensein mit Fotos	16
8 Exkursionen	
Frühling an den Lengeder Teichen	17
Erse – Von Uetze bis zur Mündung	28
Frauenschuh-Blüte bei Sibbesse	11
Feldmark zwischen Schmedenstedt und Münstedt	15
Rundgang am Woltorfer Holz und Kaffeetrinken	18
Fledermäuse auf dem Ilseder Hüttengelände	12
Die Aue von Wendeburg bis zur Mündung	9
Weihnachtswanderung im Fürstenaue Holz	25
3 Arbeitseinsätze	
Baumpflege Obstwiese Vechelde	5
Orchideenbiotoppflege Lengeder Teiche	11
Obstbaum-Pflanzungen in Lengede und Vechelde	20/4
3 Vorstandssitzungen	
Zwei Vorstandstreffen	5–7
Eine erweiterte Vorstandssitzung	13



Kaffeerunde bei Rosi und Hermann Rauls Foto: Beate Schweitzer



Apfeltag Lengede Foto: Prof. Dr. Ulrich Reimers

Beteiligung an Veranstaltungen anderer Institutionen

1. Peine, Marktplatz, Bündnis für Toleranz, Teilnahme und Mitwirkung an den montäglichen Mahnwachen im Januar 2022, Redebeitrag des 1. Vorsitzenden
2. Peine, Teilnahme und Mitwirkung an Demos von Fridays for Future (FFF) im Rahmen des Klimabündnisses Peine
3. Wenser Pflanzeneck, 10.04.2022, Infotisch und Kinderaktion zum Thema Wildbienen
4. Lengede, Rathausjubiläum am 3. Juli 2022, Infotisch und Kinderaktion zum Thema Wildbienen
5. Peine, 31. August 2022, Umwelttag der Klimaschutzagentur des Landkreises. Infostellwände zum Thema Schottergärten und Vortrag des 1. Vorsitzenden zu Bauen und Artenschutz
6. Lengede, Apfeltag am 18. September 2022, siehe Bericht der Arbeitsgruppe Streuobst auf Seite 3
7. Peine, Forum, Schöpfungstag der Ev.-luth. Kirche am 30. September 2022 mit Infotisch zum Thema Streuobst (Sortenausstellung) und Schottergärten
8. Bodenstedt, Infostand und Sortenausstellung beim Apfelfest des Vereins „Zeiträume“ am 02.10.2022

Veröffentlichungen

In unserer Schriftenreihe „Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft – ONLINE“ erschienen 2022 die folgenden Publikationen:

PATROVSKY, B., THEUNERT, R., ADOLPH, S., NIEHOFF, B., KORTSTOCK, S., FUHRICH, B., WALLIS, M. & SCHWEITZER, L. (2022): *Beobachtungen zur Lepidopterenfauna von Südostniedersachsen – Folge 7*
<https://peiner-bio-ag.de/lepiSON7eb.pdf>
 ADOLPH, S., KORTSTOCK, S., MENNIGKE, A., PATROVSKY, B., SCHWEITZER, B. & SCHWEITZER, L. (2022): *Bemerkenswerte Pflanzen- und Insektennachweise auf der Horstkippe bei Peine*
<https://peiner-bio-ag.de/horstkippepr.pdf>

Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG Streuobst

Am 18. September 2022 beteiligte sich die Peiner Bio-AG am Apfeltag der Gemeinde Lengede auf dem Obstwiesengelände „Altes Land“ mit einem Infotisch, einer Sortenausstellung und Sortenbestimmung. Die Betreuung erfolgte durch Beate und Ludwig Schweitzer sowie Birgit Patrovsky und Hermann Rauls.

Einen weiteren Infotisch mit Sortenausstellung gestalteten Michael Wallis und H.-W. Kuklik anlässlich des Schöpfungstages des Ev.-luth. Kirchenkreises Peine am 30. September 2022 im städtischen Forum.

Eine Sortenausstellung mit Sortenbestimmung und Infotisch erfolgte am 2. Oktober 2022 beim Apfelfest des Vereins „Zeiträume“ in Bodenstedt. Organisation und Aufbau Klaus und Elke Reddig.

Trotz des trockenen Sommers fiel die Obsternte besser als zunächst erwartet aus. Dies ermöglichte im Herbst zwei Saftpressungen durch Berndt Fuhrich, Jörg Fülling, Martin Dobberstein (Gast) und H.-W. Kuklik. Es konnten sortenreine Säfte separiert werden, die für die Apfelgeleeherstellung reserviert wurden.

Auf den folgenden Flächen wurden Pflegemaßnahmen durchgeführt oder Maßnahmen organisiert:

Denstorf/Vechelde

Die Fläche steht unter Beobachtung von Ludwig und Beate Schweitzer. Eine Wiesenmahd sowie die Verwertung des Mähgutes erfolgte wie im Vorjahr durch den Landwirt Henning Rathing aus Adenstedt.

Vorerst hat die Gemeinde Vechelde keine weiteren Pflegeaufträge erteilt, auch nicht die gemeldete und erforderliche Sicherung eines Baumes, der bereits einmal nach Sturmschaden aufgerichtet wurde und nun gefährdet ist, weil die zur Sicherung angebrachten Spannurgurte gestohlen wurden. Henning Rathing kündigte im Herbst an, aus beruflichen Gründen die Wiesenmahd nicht fortsetzen zu können.

Vechede – der Grashof

Auf der 5000 qm großen Eigentumsfläche am Ortsrand von Vechede wurden am 12. November 2022 Schnittmaßnahmen sowie eine Ersatz- und eine Ergänzungspflanzung durchgeführt. Die Betreuung obliegt Beate und Ludwig Schweitzer. Die Mahd führte Henning Raithing aus.

Legede – Obstwiese Dille

Hartwig Jüttner beaufsichtigte die Fläche. Nach den in 2020 durchgeführten Schnitt- und Sicherungsmaßnahmen entwickelt sich der Bestand sehr gut. Der Bauhof der Gemeinde mähte die Fläche.

Lengede – Altes Land

Die Betreuung erfolgte durch den ersten Vorsitzenden. Im Frühjahr musste ein großer Teil der Baumpfähle des östlichen Erweiterungsteils ersetzt, Brombeeraufwuchs im Baumscheibenbereich ausgegraben und die Bäume neu angebunden werden. Im Herbst wurde gemeinsam mit dem Bauhof eine Ersatz- bzw. Ergänzungspflanzung durchgeführt. Die Mäharbeiten organisierte der Bauhof.

Lengede – Sportparkgelände Broistedt

Die Betreuung wurde durch den ersten Vorsitzenden gemeinsam mit dem Bauhof Lengede gewährleistet. Im Herbst erfolgte ein gründlicher Erziehungsschnitt bei allen Bäumen. Einige Baumsicherungen mussten erneuert werden.

Groß-Bülten – Obstwiese „Hochzeitswald“ Schachtstraße

Die Betreuung erfolgte durch Hans-Werner Kuklik und Jörg Fülling. Pflegemaßnahmen waren in 2022 nicht erforderlich. Allerdings sind zwei Bäume bei Starkwinden im Frühjahr umgefallen, nachdem bei einem Baum Sicherungsbindungen gerissen oder mutwillig zerstört wurden. Bei einem anderen Baum entfernten wir die Stütze zu früh, insoweit ein Schaden, den wir uns selbst anrechnen müssen. Im Verlauf des Jahres konnte mit der Gemeinde noch kein Einvernehmen erzielt werden, die Bäume nochmals aufzurichten. Beide Gehölze blieben im Saft und sind nicht abgestorben.

Groß Ilsede – Herrenwiese

Die in 2020 gepflanzten Obstbäume auf der Herrenwiese am Rande der Fuhseniederung Groß Ilsede entwickeln sich gut. Die Anwachsquote beträgt 100 %. Der extreme trockene Sommer hat einige Bäume in der Entwicklung geschwächt. Die zwei durch Vandalismus betroffenen Hochstämme haben sich nach der Behandlungsmaßnahme erholt. Am 12. November 2022 erfolgte eine abschließende Ergänzungspflanzung, organisiert von Frau Ilse Schulz. Die Kosten wurden durch private Spender:innen übernommen. Hervorzuheben ist das Ehepaar Werner und Gerda Heier, das für seine

Enkelkinder drei Bäume finanzierte und bei der Pflanzung tatkräftig mit allen Angehörigen mitwirkte. Ilse und Karl-Heinz Schulz sorgten wieder für das leibliche Wohl. Ein Dank geht an den Bauhof, namentlich Uwe und Harald Rau, die den Aushub der Pflanzlöcher maschinell ausführten. An der Pflanzaktion nahmen insgesamt 20 Personen teil.

Obstwiese Rosenthal – Eigentumsfläche

Die Hauptfläche wurde im Sommer durch Berndt Fuhrich und H.-W. Kuklik gemäht und abgeräumt. Katharina und Klaus-Dieter Vieth pflegten am 19.09.2022 die Dreiecksfläche im Westteil indem sie den starken Gehölzaufwuchs beseitigten bzw. zurückschnitten sowie die Grasfläche mähten. Die dort gepflanzten drei Obstbäume waren teilweise eingewachsen und wurden freigeschnitten.

Insgesamt betreut die Arbeitsgruppe regelmäßig Streuobstpflanzungen in einer Größe von rund fünf Hektar. Zählt man Außengebietsflächen im Privateigentum verschiedener Mitglieder dazu, ergeben sich rund acht Hektar Streuobstwiesen. Hinzu kommen Obstreihen in Solschen, Groß Bülten, Soßmar und Bierbergen.

Beobachtungen von ausgewählten Vogelarten

Bericht von Wolfgang Dierk:

Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*)

Auch in diesem Spätsommer legten die Mornellregenpfeifer in der Börde zwischen Adlum und Kemme (Landkreis Hildesheim) einen mehrtägigen Zwischenstopp auf ihrem Zug in die Winterquartiere ein. Die Ankunft dieser Art hatten Ornithologen schon sehnsüchtig erwartet. Sie begaben sich mit Fernglas und Spektiv „bewaffnet“ auf die Suche, die nicht immer erfolgreich war. Wer sich aber am frühen Morgen bei Windstille im Gebiet einfand, konnte mit etwas Glück die Kontaktrufe der Vögel vernehmen und sie in aller Ruhe beobachten. Eilig tippelten sie in der Dämmerung nach Nahrung suchend über den Acker. Kamen die Vögel auch noch nahe an den Beobachter heran, schlug das Herz bis zum Hals. Die Ebene zwischen Adlum, Kemme und Ahstedt hat sich inzwischen zu einem der größten Rastgebiete des Mornell in Deutschland entwickelt.

Schneeammer (*Plectrophenax vivalis*)

Auf einem Streifzug im Frühjahr durch die Börde flog plötzlich ein heller Vogel vor mir auf und ging nur wenige Meter weiter auf dem Grasweg nieder. Ohne Scheu suchte eine männliche Schneeammer nach Samen, die es dort offenbar reichlich gab. Nun bot sich die Gelegenheit, diese nordische Art in ihrer ganzen Schönheit zu beobachten. Schon im November 2004 hielt sich eine Schneeammer einige Tage im gleichen Gebiet auf.



Schneeammer

Foto: Wolfgang Dierk



Wespenbussard

Foto: Wolfgang Dierk

Bienenfresser (*Merops apiaster*)

Noch vor einigen Jahren unternahmen wir weite Fahrten, um Bienenfresser – auch Spinte genannt – beobachten zu können. Inzwischen brüten sie mit Erfolg auch im Landkreis Peine regelmäßig in Sandgruben.

Wer sich in gebührendem Abstand, in Deckung unter einen Busch setzt und Geduld mitbringt, hat vielleicht das Glück, diesen „Edelstein“ nach der Ankunft am Brutplatz beim Graben seiner Bruthöhle beobachten zu können. Ständig geht es hin und her. Wieder ein Anflug, wieder buddeln. Der Sand fliegt nur so! Dann erfolgt erst einmal eine Pause auf dem Ansitz, von dem der Vogel nach kurzer Zeit erfolgreich zur Insektenjagd startet. Manche Libelle landet so im Schnabel des wendigen Jägers.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Während einer Beobachtungsfahrt stockte uns plötzlich der Atem. Schnell auf die Bremse und die Scheibe herunter. Auf einem Maisfeld mit jungen Pflanzen suchte seelenruhig ein Wespenbussard der hellen Morphologie in 50 m Entfernung nach Nahrung. Hastig machte er ein paar Schritte, um von einem Blatt oder dem Boden Insekten aufzunehmen. Die Kamera immer zur Hand, gelangen unvergessliche Fotos und Videos. Ich höre noch, wie der Freund sagte: „Solch eine seltene Art aus dieser geringen Entfernung beobachten zu können, wird uns in Zukunft wohl nicht mehr gelingen!“ Mindestens fünf Minuten ließ uns der Vogel gewähren, bis er in einer nahen Feldhecke verschwand.

Der Wespenbussard erscheint Mitte Mai im Brutrevier. Dann beginnt der Vogel mit dem Ausbessern des Horstes, indem er belaubte Zweige anträgt und verbaut. Seine Nahrung besteht überwiegend aus Wespen- und Erdhummelmaden, die er ausgräbt. Wer mit offenen Augen durch die Natur geht, findet neben den Grabungen dieses Nahrungsspezialisten verstreute Wabenreste. Nach der Aufzucht der Jungen zieht der Wespenbussard schon im August ins tropische Afrika.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Die elegante Rauchschwalbe mit ihrem gegabelten Schwanz, den langen Spießen und der dunkelroten Kehle, war in Europa ursprünglich Bewohner felsiger Regionen. Sie zog als Kulturfolger im Lauf der Jahrhunderte in die Nähe des Menschen. Hier fand sie mit Zunahme der Landwirtschaft und der damit verbundenen Großviehhaltung offensichtlich günstigere Lebensbedingungen in Häusern, Ställen und Weidenschuppen.

Ihr deutscher Name soll daher rühren, dass sie in früheren Zeiten gern ihr Nest in Rauchfängen anlegte. Nicht nur als Insektenvertilger, sondern auch als Glücksbringer und Wetterbote war die Schwalbe in den Dörfern gern gesehen.

Das Höfesterben in der Landwirtschaft und die damit einhergehende Reduzierung des Viehbestandes bewirkte bei der Rauchschwalbe einen starken Rückgang. Außer in den wenigen Kuhställen hat sie sich heute in den Reitstallanlagen der Pferdehöfe angesiedelt.

Anfang April kehrt die Rauchschwalbe aus ihren Überwinterungsgebieten in Zentralafrika an den Brutplatz zurück. Die Schwalbe bezieht das alte Nest oder beginnt bei Beschädigung mit dem Neubau. Das schalenförmige Gebilde fertigt sie aus Schlamm- und Lehmkügelchen, die mit Speichel vermischt werden. Auch finden einige Halme oder Pferdehaare als Stabilisatoren Verwendung. Das Weibchen polstert die Nestmulde mit einigen Federn aus, legt 4–5 Eier, die es 14 Tage bebrütet. Während dieser Zeit wird es vom Männchen versorgt. Die Nestlinge werden mit Insekten, die im schneidigen Flug erbeutet werden, gefüttert und sind nach ca. 20 Tagen flügge.

Nach der Brutsaison sammeln sich die Schwalben zu großen Schwärmen. In unserer Region können Einzelvögel noch bis Mitte Oktober beobachtet werden. Danach befindet sich auch die letzte Schwalbe auf dem gefährvollen Zug in ihr Winterquartier.

Weitere interessante Vogelbeobachtungen

Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*)

Am 02.06.2022 konnte Helmut Liebelt eine Brandseeschwalbe am Auflandeteich Groß Bülten – Adenstedt beobachten und mit einem Foto nachweisen.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Am 06.04.2022 und am 15.04.2022 beobachteten Ursula und Helmut Liebelt je einen ad. Seeadler am ehemaligen Kiesteich Handorf I. Ein Belegfoto, aufgenommen von Ursula Liebelt, liegt vor.

Beobachtungen des Seeadlers nehmen zu. Ein Brutnachweis aus dem Landkreis Peine gibt es bisher nicht, jedoch in Braunschweig und im Raum Leiferde.

Brutdaten des Austernfischers im LK Peine

Bericht von Bernd Hermenau:

Bedingt durch die erfreuliche Zunahme der Brutpaare in den letzten Jahren in unserer Region ist eine vollständige Erfassung für mich kaum noch möglich und daher dürften die Angaben unvollständig sein.

Insgesamt wurden 2022 im Landkreis Peine elf Paare festgestellt, von denen mindesten zehn Paare auch gebrütet haben. Davon im Stadtgebiet Peine mindestens sechs Brutpaare (BP). Dort waren aber nur 1–2 BP erfolgreich (d. h. mindestens ein Jungvogel eines Paares ist auch flügge geworden). In Klein Ilsede und in Wedtlenstedt war jeweils ein BP erfolgreich, in Edemissen gab es zwei BP, davon ein BP erfolgreich. In Vechelde brütete ein BP vermutlich erfolglos.

Somit gab es 2022 im Landkreis fünf bis sechs erfolgreiche Paare mit insgesamt sechs bis neun flüggen Jungvögeln. Unter den adulten Brutvögeln des Landkreises konnten wieder mindestens zwei Austernfischer mit Ringen der Vogelwarte Helgoland gefunden werden. Diese Ringvögel wurden in früheren Jahren in der Region SO Niedersachsen als Jungvögel beringt.

Weißstorch

Der Bestand der Weißstorchpopulation 2022 im Kreis Peine wurde dem Jahresbericht von Georg Fiedler entnommen. Die Ergebnisse sind im Anhang A auf Seite 18 aufgelistet.

Herr Fiedler hat am 08.10.2022 erklärt, die Weißstorchbetreuung einem jüngeren und inmitten des Gebiets wohnhaften Nachfolger zu übertragen. Herr Danny Baumgart, Schmedenstedt, hat sich bereit erklärt, ab 01.01.2023 die Betreuungstätigkeit offiziell zu übernehmen.

Vogelberingungen

Die Ergebnisse der durch Jürgen Streichert und Gisela Brunotte-Streichert durchgeführten Vogelberingungen sind im Anhang B auf Seite 19 dargestellt. Insgesamt gab es 393 Neuberingungen und 72 Wiederfänge.



Feuersalamander

Foto: Andreas Mennigke

Arbeitsgruppe Amphibien

Feuersalamander im Fürstenauer Holz

Bericht von Andreas Mennigke:

Als Amphibienliebhaber horchte ich 2021 interessiert auf, als Sabine Adolph vom Fund eines leider überfahrenen Exemplars von *Salamandra salamandra* im Fürstenauer Holz südöstlich von Peine berichtete. Handelte es sich um ein Einzelexemplar oder gab es tatsächlich im Landkreis Peine noch einen Bestand der wunderschönen Tiere, die ihr Hauptverbreitungsareal eher in den Mittelgebirgen hat?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, trafen wir, Katharina Vieth und ich, Mitte März eine Stunde nach Sonnenuntergang auf einem Parkplatz an der Straße nach Wahle ein, um uns auf die nächtliche Suche nach den bunten Heimlichtuern zu begeben.

Wir starteten an der Stelle des Totfundes und suchten mit Lampen bewaffnet die Wege, Gräben und die Umgebung ab. Dabei erblickten wir immer wieder leuchtende Augen verschiedener, wohl etwas überraschter Wildtiere. Wir staunten nicht schlecht, als wir nach einigen hundert Metern ein wundervoll gezeichnetes adultes Weibchen auf dem Weg fanden, das vermutlich unterwegs zu einem geeigneten Laichgewässer war. Die Freude war riesengroß!

Nun ging die eifrige Suche erst richtig angestachelt los, doch an den Quellen im Bereich wurden wir nicht fündig. Aber ich hatte noch eine Idee: Südlich der großen Wiese, die sich durch den Wald zieht, fließt ein kleiner, flacher Graben, der die Quellhorizonte über den Schneegraben zur Aue hin entwässert, dorthin könnten die Tiere wandern.

Vor Ort fanden wir zuerst Erdkröten, einige wenige Molche und dann, zu unserem Erstaunen, ein Weibchen, das gerade seine Larven im Wasser absetzte. Wir dachten, heute kann das nichts mehr toppen.

Als wir im Anschluss den Graben weiter absuchten, trauten wir unseren Augen nicht, überall waren Salamanderlarven im flachen Wasser zu finden, auf ca. 100 Metern konnten wir 50 Stück zählen. Wahnsinn, das hatten wir nicht zu hoffen gewagt. Es gibt also tatsächlich eine isolierte, selbsterhaltende Population im Kreisgebiet!

Was, wenn das nicht die einzige ist? Über Maps wurden alle von der Ökologie in Frage kommenden Waldgebiete erfasst und Begehungen geplant, auch Hinweisen aus der Bevölkerung wurde nachgegangen. So wurden der Tadensen, das Zweidorfer Holz sowie Horst und Glindbruch begangen und abgesucht, aber leider ohne einen weiteren Fund. Weitere Begehungen sind in 2023 geplant.

Leider erreichte mich kurze Zeit später die haarsträubende Information über die Planung, den Schnee-graben im Fürstenauer Holz zu verfüllen, als Ausgleichsmaßnahme für Bauprojekte. Nach dem Widerspruch durch die BioAG wurde nach dem ersten Sommerregen eine weitere Begehung notwendig, um den Nachweis des Salamandervorkommens im Bereich Schnee-graben zu dokumentieren. Anders als im Vorfrühling konnte aufgrund der dichten Vegetation praktisch nur auf den Wegen gesucht werden. Das Ergebnis war jedoch überwältigend. Insgesamt sieben adulte Exemplare konnten dokumentiert werden, ein wirklich beeindruckendes Ergebnis.

Wie mir Prof. Dr. Ulrich Reimers später mitteilte, wurde der Plan der Verfüllung aufgrund zahlreicher Einwände sowie des ungeeigneten Untergrundes vorerst verworfen.

Doch der Bestand ist weiterhin bedroht, denn bei den Begehungen konnten bisher nur adulte Tiere und Larven nachgewiesen werden, keine Jungtiere. Ob diese nur versteckter leben oder ob die trockenen Sommer der letzten Jahre zu einem zu schnellen Austrocknen der Larvengewässer geführt haben, muss dringend geklärt werden. Darüber hinaus droht *Batrachochytrium salamandrivorans*, ein aus Asien durch den internationalen Amphibienhandel eingeschleppter, tödlicher Hautpilz, immer mehr Populationen auszulöschen, weshalb gerade derartigen, isolierten Inselvorkommen unter Umständen eine große Bedeutung bei der Arterhaltung zukommen könnten.

Für 2023 planen wir zuerst einmal das tatsächliche Vorkommen im weiteren, bisher noch nicht untersuchten Bereich des Fürstenauer Holzes westlich der Straße zu ergründen, sowie die Larvalentwicklung genau zu beobachten und die Daten zu analysieren.

Weitere mögliche Vorkommen sollen ebenfalls abgesucht werden, vielleicht gibt es noch mehr dieser wundervollen Tiere in anderen Bereichen des Landkreises. Zu wünschen wäre es.



Eichen-Zangenbock (*Rhagium sycophanta*) Foto: Dr. Ludwig Schweitzer

Arbeitsgruppe Insekten

Bericht von Dr. Ludwig Schweitzer:

Die Beobachtung und Erfassung von Insekten führte 2022 zu einigen bemerkenswerten Nachweisen. Zu den gefundenen seltenen Schmetterlingsarten zählen: Rauschbeerenspanner (*Arichanna melanaria*), Feuriger Perlmutterfalter (*Fabriciana adippe*), Zypressenwolfsmilch-Glasflügler (*Chamaesphex empiformis*), Grüneule (*Calamia tridens*), Eichenglucke (*Phyllodesma tremulifolia*), Hummelschwärmer (*Hemaris fuciformis*). Die Vorstellung dieser Arten mit Foto kann in der 7. Folge unserer Publikationen zur Lepidopterenfauna nachgelesen werden.

Unter den erbrachten Käferfunden ragen die folgenden Arten heraus: Aus dem Woltorfer Holz der Eichenwiderbock (*Plagionotus arcuatus*), der Graue Espenbock (*Xylotrechus rusticus*) und der Goldgruben-Eichenprachtkäfer (*Chrysobothris affinis*). Der Eichen-Zangenbock (*Rhagium sycophanta*) wurde im Münstedter/Schmedenstedter Holz nachgewiesen.



Goldgruben-Eichenprachtkäfer (*Chrysobothris affinis*) Foto: Dr. Ludwig Schweitzer



Frostsichere Ganzjahreshöhle



Mitglieder der AG Fledermäuse ...

AG Fledermäuse

Bericht von Dr. Michael Wallis:

Die wesentlichen Highlights des Jahres im zweiten Jahr nach der Gründung der Arbeitsgruppe sind:

- Wir konnten mit der finanziellen Unterstützung von verschiedenen Spendern insgesamt 52 Sommerhöhlen und 6 große frostsichere Ganzjahreshöhlen in fünf Wäldern in der Gemeinde Ilsede aufstellen. Fünf zusätzliche Sommerhöhlen wurden in mehreren Streuobstwiesen im Landkreis aufgehängt. Damit konnten wir einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Fledermauspopulation im Südkreis leisten. Im kommenden Jahr werden wir dann mit dem Monitoring dieser Sommer- und Ganzjahreshöhlen beginnen. An dieser Stelle möchte sich die Arbeitsgruppe bei der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine sowie bei der Michael Thews Stiftung für die Finanzierung dieser Aktion bedanken.
- Zu unserer ersten „Bat Night“ Abendexkursion mit Fledermausdetektoren auf dem Ilseder Hüttengelände im September kamen insgesamt 12 Fledermausinteressierte. Die Fledermäuse konnten in der Abenddämmerung an der Fuhse bei ihren nächtlichen Jagdflügen entlang des Flusses beobachtet werden und ihre Echoortungslaute mit Hilfe der Fledermausdetektoren für die Teilnehmer hörbar gemacht werden.
- 2022 gab es weitere Aufnahmen mit dem Fledermausdetektor im Landkreis Peine. Bisher konnten wir insgesamt 12 verschiedene Fledermausarten im Landkreis nachweisen.

- Beide Fledermausbunker unter unserer Betreuung wurden erneut im Winter von Fledermäusen bewohnt.
- Der Projektleiter Dr. Michael Wallis nahm im März 2022 an der jährlichen Fachtagung der Fledermaus-Regionalbetreuerinnen und -betreuer in Niedersachsen teil.



... beim Anbringen der Kästen Fotos: Dr. Michael Wallis

Tierartenerfassung

Drosselrohrsänger und Rohrschwirl

Die Peiner BioAG beteiligte sich in 2022 an der von der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) organisierten landesweiten Erfassung des Drosselrohrsängers und des Rohrschwirls.

Sichere Brutreviere des Drosselrohrsängers ergaben sich in der Fuhseniederung bei Klein Ilsede sowie an den ehemaligen Klärteichen in Wierthe, jeweils mit einem Paar. In Lengede gelang lediglich eine Brutzeitfeststellung, die nach den Kriterien der PBA nicht ausreicht, von einem Brutrevier ausgehen zu können. Maßgeblich für diese Einschätzung sind hier auch die wiederholten Kontrollen von Dr. Ulrich Reimers.

Das einzige Brutvorkommen des Rohrschwirls im Landkreis Peine mit zwei Revieren befindet sich in der Fuhseniederung Klein Ilsede–Handorf. Unser Dank gilt Norbert Krott aus Hildesheim, der regelmäßig das Gebiet zu verschiedenen Zeiten kontrollierte und dem die Brutnachweise gelangen.

Kranich

Das Kranichvorkommen nimmt im Landkreis Peine allmählich zu. Brutnachweise bzw. Brutzeitfeststellungen, die auf Brutreviere hindeuten, erfolgten im Wendesser Moor, NSG Fuhsetal zwischen Röhre und Abbensen, Eddesser Seewiesen, Meerdorfer Holz, Blumenhagener Moor und Hämelerwald/Sohrwiesen. In der Fuhseniederung Klein Ilsede hielt sich ein Paar auf, hat aber nicht gebrütet. Rufaktivitäten wurden aus dem Barumer Moor Peine und im Kammolchgebiet bei Plockhorst registriert.

Feldhamster

Die Peiner BioAG ist dem Landesverband „AG Feldhamsterschutz“ mit Sitz in Hildesheim beigetreten. Die Erfassung der Feldhamsterbestände wird von der Vorsitzenden Nina Lipecki koordiniert. Kartierungsdurchgänge erfolgten auch im Landkreis Peine. Mit den Erfassungen im Rahmen von Auftragsarbeiten für die Planung von Windenergieanlagen werden zusätzliche Erkenntnisse gewonnen. Soweit Mitglieder der Peiner BioAG an den Kartierungen beteiligt sind, wurde mit den Vorhabensträgern vereinbart, die Daten für die ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins zur Verfügung stellen zu können. Die Peiner BioAG verfügt über fundierte Kenntnisse über die Verbreitung des Feldhamsters. Das Vorkommen konzentriert sich auf die Bördegebiete des Landkreises und ist leider fortgesetzt rückläufig. Nördlich des Mittellandkanals fehlen seit langem Meldungen. Die dortigen ehemaligen Vorkommen dürften vollständig erloschen sein. Artenschutzmaßnahmen sind dringend geboten.

Fischotter

Durch die Kooperation mit der Aktion Fischotterschutz liegen jüngere Feststellungen des Fischotters im Peiner Stadtgebiet vor. Mitarbeiter:innen des Verbandes, so auch unser Mitglied Katharina Vieth, kontrollieren regelmäßig die Peiner Fließgewässerufer auf Otterspuren. Einem Otter gelang es im Jahr 2018 den Mittellandkanal zu überwinden, er wurde entkräftet an einem der Kiesteiche Handorf gefunden und nach Leiferde verbracht. Dort ist er verstorben. Weitere Feststellungen datieren aus den Jahren 2018 bis 2021. Der Mittellandkanal mit seinen Spundwänden und für den Otter zu weit voneinander entfernt liegenden Wildausstiegen könnte für den Wassermarder eine Todesfalle sein. Mit wissenschaftlichem Personal der Aktion Fischotterschutz ist eine Begehung in Planung, um die Gefahren für den Otter abzuschätzen und gegebenenfalls mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) Querungshilfen organisieren zu können.

Artenschutz – Biotoppflege

Neue Nistkastenprojekte

Die von unseren Mitgliedern Lothar Heisrath, Berndt Fuhrich, Wolfgang Dierk, Birgit Patrovsky und Dr. Michael Wallis gestarteten Nistkastenprojekte, s. Jahresbericht 2020, wurden fortgeführt und teilweise mit neuen Kästen ergänzt. Ein neues Projekt initiierte Dr. Michael Wallis für Fledermäuse, s. Bericht auf S. 8.

Eddesse – Errichtung einer Trockenmauer

Dorothee Müller und das Kirchenvorstandsmitglied Susanne Plate planten und organisierten die Errichtung einer Trockenmauer auf dem Gelände des Friedhofs Eddesse in Kooperation mit der Peiner BioAG. Die technische Ausgestaltung und fachliche Betreuung übernahm Dr. Michael Wallis. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine bewilligte eine großzügige Spende, auch wegen der guten Zusammenarbeit mit dem Naturschutz. Der Aufbau erfolgte am 9. April 2022 mit Mitgliedern des Kirchenvorstandes, der Peiner BioAG und der Dorfjugend. Beim anschließenden Imbiss im Gemeindehaus würdigte Pastorin Frauke Lange die Aktion mit lobenden Worten. Im Anschluss steckten Dorothee Müller und der 1. Vorsitzende im Umfeld der Trockenmauer einen Bereich ab, der künftig extensiv gemäht werden soll zur Förderung von heimischen Wildpflanzen und Insekten. Die Friedhofsfläche ist Standort für ein reiches Sandbienen-vorkommen. Ein Hinweisschild weist darauf hin.

Soßmar

Ilsa und Wolfgang Dierk gewährleisten seit Jahren die Pflege und Mahd der Obstwiesenpflanzung auf einem

Privatgrundstück von Franz Jüttner. Ein Dank an Herrn Franz Jüttner für seine Aktivitäten und Unterstützungen im Natur- und Umweltschutz.

Ferner haben Ilsa und Wolfgang Dierk die Obstbaumreihen in der Gemarkung Soßmar unter Kontrolle und führen notwendige Schnittmaßnahmen durch. Auch das zur Tierwohnstätte umfunktionierte Wasserhaus östlich von Soßmar ist im Blickfeld des Ehepaares Dierk im Auftrag der Peiner BioAG. Frustrierend sind die immer wieder auftretenden Vandalismusschäden an und im Umfeld des Gebäudes, die erhöhten Kontrollaufwand und Vorsprechen bei der Gemeinde zum Beheben der Schäden verursachten.

Harber

Hans-Jürgen Oberg beteiligt sich aktiv an den jährlichen Kopfbaumschnittmaßnahmen in der Gemarkung Harber zusammen mit Ulrich Helwes und weiteren Akteuren der Ortschaft. Ein großes Lob für die langjährige und beispielhafte Arbeit für den Artenschutz.

Grünflächenpflege auf dem Ilseder Hüttengelände

Bericht von Siglinde Kortstock:

Das von der BioAG erstellte Mähkonzept für das ehemalige Ilseder Hüttengelände kam 2022 nicht zur Anwendung. Die Grünflächen wurden im Juni und im August 2022 für drei Großveranstaltungen genutzt. Am 11.06. fand das VW- und Audi-Treffen, am 06.08. die *Custom Car Night* und am 28.08. ein Picknickkonzert statt.

Für die Veranstaltungen wurden nahezu alle Blühflächen zu 80 bis 100 % als Veranstaltungs- und Parkflächen gemäht. Nur ein schmaler Randstreifen blieb ungemäht. Das Mahdgut blieb liegen. Für die Blütenpflanzen und somit auch für die Insekten war der Mahdzeitpunkt sehr ungünstig, weil zu der Zeit der Salbei blühte und die Blütezeit der zahlreichen Flockenblumen begann.



Keine Blüten auf dem Hüttengelände
Kortstock

Foto: Siglinde

Am 11.07.2022 fand auf dem Hüttengelände ein Treffen unter der Leitung der Gemeinde Ilsede (Frau Thöne, Herr Rühmann) mit Vertretern der Peiner Bio-AG, des VW-Audi-Clubs, des Diskgolf-Vereins und des Geschichtsvereins statt, bei dem die Interessen der einzelnen Vereine und deren Nutzungswünsche dargestellt und abgestimmt wurden. Der Diskgolf-Verein will versuchen, künftig die Bahnen und die Flächen um die Körbe nicht ganz so großflächig zu mähen.

Im Anschluss an die Besprechung wurde Frau Thöne (Fachbereich Planen, Umwelt und Bauen) gebeten, einen Plan mit den ausgewiesenen Ausgleichsflächen und deren vorgeschriebener bzw. erlaubter Nutzung des Hüttengeländes an die BioAG zu schicken. Leider ist auch nach zweifacher schriftlicher Erinnerung bis zum Jahresende 2022 kein Plan zugestellt worden.

Ergänzungspflanzung Arboretum

Das in 2004 unter der Federführung unseres Mitglieds Dr. Reinhard Weidner angelegte Arboretum wurde im Rahmen einer Pflanzaktion um 18 heimische Baumarten ergänzt, s. Jahresbericht 2020. Nach Verlust von drei Bäumen im Vorjahr, s. Jahresbericht 2021, haben die verbliebenen 15 Bäume den trockenen Sommer gut überstanden. Die Gehölze erhielten vom Bauhof regelmäßige Bewässerungen. Mit Herrn Rühmann wurde erörtert, die Grasflächen des Arboretums zur Erzielung einer blütenreicheren Pflanzengesellschaft extensiver zu mähen und damit die Gehölze vor zu starker Sonneneinstrahlung und Austrocknung zu schützen.

Equord

Thomas Bläsig hat gemeinsam mit seinem Freund Holger Schalin die Betreuung des ehemaligen zu einer Tierwohnstätte umfunktionierten Transformatorenhäuschens wieder aufgenommen, nachdem im Coronazeitraum die Kontrollen entfallen mussten. Es erfolgte eine Bestandsaufnahme. Einige Kästen sind defekt bzw. abgängig. Es wurde vereinbart, in 2023 Ersatzkästen aufzuhängen und auch für die Dohle Nisthilfen anzubieten.

Duttenstedt – Kiesteich Giesemann

Auf dem in Verfüllung sowie Neuabbau befindlichen Kiesteichgelände Duttenstedt der Firma Giesemann GmbH, Edemissen, wurde in 2021 ein neues Projekt begonnen. Eine Sandfläche an dem vornehmlich für die Knoblauchkröte hergerichteten Amphibiengewässer wurde zur Ansiedlung von sandbewohnenden Solitärbiene modelliert. Daneben erfolgte die Pflanzung eines Gehölzstreifens mit Nahrungspflanzen für Wildbienen, insbesondere Weidenarten. Trotz des trockenen Sommers hat ein Großteil der Jungpflanzen überlebt. Zudem hat sich auf dem neu im Abbau geneh-

miten Bereich eine Uferschwalbenkolonie angesiedelt mit mindestens 90 beflügten Röhren.

Naturschutzgebiet Lengeder Teiche

Bericht von Prof. Dr. Ulrich Reimers:

Auf der westlichen Seite des Kernortes Lengede existiert ein Bestand der Sumpforchis (*Epipactis palustris*), der in den vergangenen Jahren zu den größten in der Region gehörte. Das folgende Foto aus dem Jahr 2010 vermittelt einen Eindruck von der damaligen Blütenfülle.



Sumpforchis (*Epipactis palustris*) Foto: Dr. Ulrich Reimers

Durch eine Reihe von Entwicklungen schrumpfte der Bestand immer mehr. Zu nennen sind die jahrelange Trockenheit als Folge des Klimawandels, die Verbuchung, der Aufwuchs von Erlen etc. Der verbliebene Restbestand befindet sich ausgerechnet auf Flächen vor einem Hochsitz, der von Jägern aus dem Lengeder Ortsteil Barbecke genutzt wird. Schon im Herbst des letzten Jahres wurde im Rahmen eines Ortstermins unter Beteiligung von Vertreterinnen der Naturschutzbehörde des Landkreises Peine, der Jägerschaft und der PBA beschlossen, außerhalb der Blütezeit Pflegemaß-

nahmen durchzuführen. Die fanden dann aber mit Genehmigung der Naturschutzbehörde erst am 22. Oktober 2022 statt. Das folgende Foto zeigt das „Pflegeteam“ nach getaner Arbeit. Abzuwarten bleibt nun, wie viele blühende Exemplare Anfang Juli 2023 gefunden werden können.

Für die östliche und die westliche Seite des Naturschutzgebietes existieren aktuelle Pläne. Die Gemeinde Lengede beabsichtigt, im Rahmen des Fördervorhabens „LEADER im Peiner Land“ das unter Naturschutz-Gesichtspunkten im Vergleich zum Zeitpunkt der ursprünglichen NSG-Ausweisung nur noch begrenzt bedeutende Gebiet besser für die Bevölkerung zugänglich zu machen. Es sollen Wege neu gestaltet werden, Informationstafeln errichtet werden und an einer Stelle eine Verbesserung der Beobachtungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Als Folge der Trockenheit ist in den Grenzen des NSG auf östlicher Seite, also in Richtung Vallstedt, nur noch ein Gewässer, ganz am westlichen Ende, übriggeblieben (der Klärteich VIII). Einsehbar ist der auch nur noch von einer einzigen, schwer zugänglichen, Stelle. Von dort kann man, gerade während der Zeiten des Vogelzuges, spannende Beobachtungen machen. Beispielsweise waren am 29. Oktober u. a. etwa 450 Blässgänse, 300 Saatgänse und 50 Graugänse zu entdecken. An dieser Stelle ist vorgesehen, eine in der Vegetation verborgene, ebenerdige Beobachtungsplattform einzurichten. Den Inhalt der hier vorgesehenen Informationstafel hat der Autor dieser Zeilen der Gemeinde bereits bereitgestellt.

Übrigens können Sie, liebe Leserin / lieber Leser zur Vogelwelt des NSG interessante Informationen in Heft 11 (2020) der Publikation AVES Braunschweig finden. Sie ist abrufbar unter Arbeitsgruppe AviSON-NABU Niedersachsen. In der Ausgabe berichten die Autoren Hugo und Steiner über die Erfassung der Brutvogelbestände im Gebiet.



Das Pflegeteam

Foto: Joachim Hansmann

Ehemalige Zuckerfabrik-Klärteiche in Wierthe

Bericht von Prof. Dr. Ulrich Reimers:

Seit der Abschaltung der Pumpe, mit der Grundwasser zum Erhalt des vormals größten Klärteiches gefördert wurde, sind nur noch wenige Wasserbecken nicht ausgetrocknet. Hier brüten Zwergtaucher und als Besonderheit hat sich seit mehreren Jahren der in der Vergangenheit weiträumig verschwundene Drosselrohrsänger im Rahmen der Wiederbesiedelung der Region eingefunden.

Renaturierung der Aue in der Gemeinde Vechelde

Bericht von Prof. Dr. Ulrich Reimers:

Das Flüsschen Aue und die zugehörigen Wiesen-Niederungen gehören in der Gemeinde Vechelde zu den besonders attraktiven Natur-Bestandteilen. Nachdem im zu Ende gehenden Jahr (mit LEADER-Förderung) fünf weitere Informationstafeln aufgestellt werden konnten (das folgende Foto zeigt die Tafel in der Aueniederung südlich Vecheldes), ist nun geplant, den Verlauf der Aue im Ort Vechelde im Sinne einer Renaturierung neu zu gestalten. Die Maßnahme soll 2023 umgesetzt werden.



Infotafel an der Aue

Foto: Dr. Ulrich Reimers

Zauneidechsen in Wipshausen

Bericht von Siglinde Kortstock:

Im Jahr 2021 waren in Wipshausen entlang eines Feldweges alte Dachziegel in drei großen Haufen abgeladen worden. Dort hatten sich innerhalb weniger Tage zahlreiche Zauneidechsen angesiedelt. Trotz aller Schutzbemühungen um die Eidechsen wurden die Haufen nach etwa acht Wochen vom Abfallverband A & B aufgeladen und entsorgt und somit viele streng geschützte Zauneidechsen vernichtet.

Der Fachdienst Umwelt des Landkreises Peine hat veranlasst, dass in der Nähe als Ersatz drei neue Haufen mit Feldsteinen angelegt wurden. Diese neuen Haufen liegen etwa 250–300 m von der ursprünglichen Stelle entfernt am Waldrand und bestehen aus etwa faustgroßen Feldsteinen. Diese Steine sind so klein, dass keine Hohlräume für Eidechsen vorhanden sind. Außerdem ist die Lage der Haufen ungünstig, teilweise im Wald, teilweise beschattet. Leider wurde für die Planung der Ersatzmaßnahmen niemand von der BioAG einbezogen oder um Rat gefragt, obwohl Herr Kuklik dies ausdrücklich angeboten und erbeten hatte. Herr Harro Henke hätte wertvolle Hinweise geben können.



Kein Steinhaufen für Eidechsen Foto: Siglinde Kortstock

Anlässlich eines Gespräches am 03.11.2022 im Kreishaus sagte die Leiterin des Fachbereichs Umwelt, Frau Wommel, zu, dass die Steine gegen größere ausgetauscht werden sollen.

Bei fünf Besuchen der neuen Steinhaufen – jeweils an sonnigen Spätnachmittagen zwischen Mai und August 2022 – wurde nie eine Zauneidechse beobachtet.

Um das Magerrasenbiotop und Zauneidechsenhabitat am ehemaligen Bahnhof in Wipshausen bemüht sich wie bisher Harro Henke mit Unterstützung einer BUND-Biotopschutzgruppe aus Braunschweig.

Duttenstedt, Immensen, Groß-Bülten, Abbensen, Voigtholz, Wehnsen

Biotoplanlage- und pflegemaßnahmen auf eigenen Privatflächen in der freien Landschaft erfolgten durch Hermann Rauls, Berndt Fuhrich, Dr. Reinhard Weidner, Hans-Werner Kuklik, Ulf Lahmann, Siegfried und Tanja Klepel, Sven Pleger.

Die meisten unserer Mitglieder haben ihre Gärten naturgemäß gestaltet, zumindest naturnahe Elemente in der Gartenplanung berücksichtigt. Als vorbildliche Beispiele nennen wir die Grundstücke von Gunnar Seegers aus Handorf mit seinem prächtigen Eichenbestand und Manfred Tinus aus Oberg.

Sollten weitere Vereinsmitglieder eigene Flächen für den Naturschutz bereitgestellt haben, bittet der Vorstand um entsprechende Mitteilung. Gern weisen wir im Jahresbericht darauf hin oder geben Hilfestellungen für künftige Projekte.

Der seit der Herausgabe des Landschaftsrahmenplanes in 1993 bestehende Zustand, keine der als naturschutzwürdig aufgelisteten Gebiete durch eine entsprechende Verordnung zu sichern, dauert an, seit die Bezirksregierung BS aufgelöst wurde und der Landkreis Peine die Zuständigkeit für Naturschutzgebiete bekam. Gebetsmühlenartig vorgetragene Forderungen der Peiner BioAG blieben unerhört. Mit dem Antrag von SPD und Bündnis90/Die Grünen im Kreistag, der mehrheitlich angenommen wurde, die Fuhseniederung zwischen Ilsede und Peine als Naturschutzgebiet auszuweisen, könnte neuer Schwung in die Debatte kommen.

Nachdem die Bundesregierung Mitunterzeichnerin eines Abkommens im Dezember 2022 auf der Weltnaturkonferenz in Montreal ist und sich damit verpflichtete, bis zum Jahr 2030 30 % der Land- und Meerfläche einem Schutzstatus zuzuführen, wird sich auch der Landkreis Peine nicht mehr verschließen können, die Ausweisung von Schutzgebieten wieder aufzunehmen.

Zustand der vorhandenen Schutzgebiete und Schutzobjekte

Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete

Lengeder Teiche

Siehe Bericht von Dr. Ulrich Reimers auf Seite 11.

Blumenhagener Moor, Eddesser Seewiesen, Wendeser Moor, Kammmolchsenschutzgebiet Plockhorst

Besorgnis erregend ist die zunehmende Austrocknung und Versteppung der Moorgebiete, die im Sommer 2022 einen neuen traurigen Höhepunkt erreichte. Betroffen ist jetzt auch das Kammmolchgebiet bei Plockhorst. Die Teiche trockneten weitgehend aus.

Neben der Bedeutung für den Artenschutz muss die Funktion der im Landkreis befindlichen Moore und die Sicherung des in den teilweise mächtigen Torfschichten gebundenen Kohlenstoffes aus Gründen des Klimaschutzes Beachtung finden. Es ist bekannt, dass in den trocken fallenden Mooren durch bakterielle Vorgänge große Mengen CO₂ freigesetzt werden können. Hervorzuheben sind die Publikationen von Prof. Dr. Hans Joosten von der UNI Greifswald.

Neben den genannten Naturschutzgebieten befinden sich noch große Torflager im Trentelmoor bei Steverdorf und im Barumer Moor bei Peine. Wie schon 2021 erstmals gefordert, sind dringend Maßnahmen des Landkreises Peine geboten den Austrocknungen entgegenzuwirken, z. B. indem in Abflussgräben Ab-

laufbremsen eingebaut sowie die Grundwasserentnahmen für die Feldberegnung im Umfeld der Schutzgebiete reduziert werden.

Fuhseniederung Ilsede – Handorf

Auf Antrag von SPD und GRÜNE beschloss der Kreistag im Dezember 2022 die Fuhseniederung Klein Ilsede als Naturschutzgebiet auszuweisen und hat die UNB beauftragt, eine entsprechende Verordnung zu erarbeiten. Dies ist ein erster lobenswerter Schritt. Allen Kreistagsabgeordneten, die für den Antrag gestimmt haben, gilt unser Dank.

Es bleibt abzuwarten, ob die UNB nun ohne zeitliche Verzögerung einen Verordnungsentwurf auf den Weg bringt. Präzisiert werden muss noch die Gebietsbezeichnung, weil einige der schutzwürdigen Flächen in der Gemarkung Groß Ilsede und Handorf liegen. Auch sollte man überdenken, die feuchten Grünlandflächen im unteren Verlauf der Beeke bis zur Mündung mit einzubeziehen. Richtiger wäre sicherlich der Begriff „Fuhseniederung zwischen Ilsede und Peine“.

FFH-Gebiet Klein Lafferder Holz – Eichenhainbuchenwald

Der Landkreis Peine ist seiner Verpflichtung, den sog. „guten Erhaltungszustand“ zu wahren, auch im Jahr 2022 nicht nachgekommen. Ein erforderlicher Managementplan für das FFH-Gebiet liegt weiterhin nicht vor. Die forstwirtschaftliche Nutzung der Restalteichen schreitet fort. Nunmehr sind Aufgaben für die Natura 2000 Gebiete der EU an die Biologische Station „Aller-Oker“ in Königslutter abgetreten worden. Mittlerweile hat eine Erörterung mit der Stationsleiterin Frau Marieke Neßmann stattgefunden, die zusagte zu versuchen, das Klein Lafferder Holz in das Arbeitsfeld mit aufzunehmen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

FFH-Gebiet Meerdorfer Holz – Tadensen

Ebenso wie im Klein Lafferder Holz fehlt der dringend erforderliche und von der EU geforderte Managementplan. Abgesehen von den Nachwirkungen auf einer Teilfläche aufgrund der gerichtlich festgestellten nicht rechtmäßigen Fällung eines Eschenbestandes, s. Urteil auf unseren Webseiten, ist der Zustand deutlich besser als im Klein Lafferder Holz.

Unser Mitglied und Naturschutzbeauftragter Jochen Hansmann hat für den Bereich der Forstinteressenschaft bereits zahlreiche Habitatbäume eingemessen und kartiert, die nunmehr gesichert sind. Der Genossenschaftswald und der Staatsforst beherbergen etliche Orchideenarten, teilweise in stattlicher Anzahl. Mit dem Revierförster des Staatsforstes Herrn Cordes ist auf Veranlassung von Dr. Ulrich Reimers sowie Eva Goclik vom BUND Braunschweig eine gemeinsame Pflegemaßnahme für Februar 2023 zur Sicherung des Purpurorchisvorkommens verabredet worden. Der

Standort droht zu stark zu verschatten. Die Arbeiten sollen von Arbeitstrupps der Peiner BioAG und des BUND Braunschweig ausgeführt werden.

Naturdenkmale

Auch im Jahr 2022 wurden keine neuen Naturdenkmale ausgewiesen, obwohl zahlreiche schutzwürdige Objekte vorhanden sind. Es werden schon Wetten angenommen, ob es in diesem Jahrzehnt noch zu Schutzverordnungen kommen wird.

Geschützte Landschaftsbestandteile Plockhorster – Harvesser Bahn

Der geschützte Landschaftsbestandteil Plockhorster – Harvesser Bahn erfüllt in einigen Bereichen nicht den verordnungsgemäßen Zweck. Der zunehmenden Bewaldung der Bahntrasse, die in diesem Bereich dem Artenschutz zuwiderlaufen, wird nicht entgegen gewirkt. Nur noch Restflächen sind für die streng geschützte Zauneidechse als Habitat geeignet. Eine Initiative der Umweltbehörde scheint nicht in Sicht zu sein, ist zumindest der PBA nicht bekannt.

Weitere Problemfelder

Straßenbäume – Baumfällungen

Unnötige Baumfällungen sind ein Dauerthema. Der Fachdienst Straßen des Landkreises sowie die Straßenunterhaltungsbehörden von Land und Bund scheinen weiterhin nicht bereit zu sein, Standorte gefällter oder umgestürzter Bäume neu mit Junggehölzen zu bestücken. In der Unterredung mit dem Landrat Henning Heiß, siehe auch den Abschnitt zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf Seite 17, hat dieser zugesagt, die gegenwärtige Verfahrensweise mit der Fachbehörde erörtern zu wollen.

Der Wolf im Landkreis Peine

Die Peiner BioAG bleibt bei ihrer Haltung, den Wolf im Landkreis Peine willkommen zu heißen. Eine wie auch immer geregelte Jagd wird abgelehnt. Der Mensch war verantwortlich für die Ausrottung dieser Art und sollte nun in Demut die auf natürlichem Wege erfolgte Wiederansiedlung gewährleisten. Angriffe auf Weidetiere können durch geeignete Maßnahmen weitgehend minimiert werden. Soweit Schäden nachgewiesen werden, erfolgt eine angemessene Entschädigung durch die Allgemeinheit. Das ist in Ordnung. Nachdem die wissenschaftliche Forschung mit aller Deutlichkeit herausgearbeitet hat, dass der Wolf für den Menschen deutlich ungefährlicher ist als z. B. das Wildschwein, sollte man Meinungsäußerungen einzelner unbelehrbarer Wolfskritiker mit Gelassenheit zur Kenntnis nehmen und zu den Akten legen.

Amphibienschutz

Die Arbeit im Amphibienschutz ist teilweise unbefriedigend. Nicht immer gelingt es der Unteren Naturschutzbehörde, ausreichend Mitarbeitende bei der Betreuung der Amphibienzaunstrecken zu finden. Mitwirkende beklagten, dass die Zäune nicht immer rechtzeitig aufgebaut wurden. Im Verhältnis zu anderen, teilweise dringender gebotenen Artenschutzmaßnahmen, sind die aufgewendeten Kosten für den Amphibienschutz unverhältnismäßig hoch. Bisher ist es nicht gelungen, Behörden davon zu überzeugen, nicht für den Allgemeinverkehr unbedingt erforderliche Strecken während der Amphibienwanderung zu schließen, z. B. die Straße entlang der Kiesgrube Giesemann in Duttenstedt.

Insektenschutz

Der Rückgang der Insektenbestände hinsichtlich Arten und Masse ist dramatisch. In Fachkreisen geht man von einem Verlust an Biomasse im Insektenbereich in den letzten 10–20 Jahren von 50–65% aus.

Mit Datum 26.01.2021 erging ein Kampagneschreiben zum Thema Insektensterben und Straßenbeleuchtung an sämtliche Gemeinden des Landkreises sowie der Stadt Peine. Bei Verwendung von LED-Leuchten mit einem warmweißen Spektrum könnten die Insektenverluste im Umfeld von Straßenlampen deutlich verringert werden. Einige Gemeinden haben positiv reagiert. So hat die Gemeinde Ilsede mitgeteilt, man habe die Auftragsvorgaben verändert und schreibe künftig warmweiße Leuchten mit 3000 statt 4000 Kelvin aus.

Allerdings ist die technische Entwicklung weitergegangen. Im Handel werden dimmbare Leuchten angeboten, die nachts noch weiter heruntergeregelt werden können. Damit könnte man auch Menschen entgegen kommen, die Beschwerden aufgrund der zunehmenden Lichtverschmutzung geltend machen, z. B. Schlafstörungen. Darauf haben sich die Kommunen noch nicht eingestellt.

Stadt Peine

Herzberg Peine

Der Rat der Stadt Peine ist unserem Antrag, den Herzberg als Naturwald auszuweisen, nicht gefolgt. Unsere Eingaben für mehr Natur- und Klimaschutz auf dem Gebiet der Stadt Peine hatten insoweit keinen Erfolg. Dies ist bedauerlich. Aufgegriffen hat man dagegen unseren Vorschlag, die Waldfläche nach Osten zu erweitern durch Nutzung einer der Stadt gehörenden landwirtschaftlichen Fläche. Die dafür angesetzten Kosten, laut Pressebericht von rund 200000 €, erscheinen uns weit überzogen. Es bleibt abzuwarten, ob die Peiner BioAG in die Gestaltungsplanung einbezogen wird.



Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) Foto: Dr. Ludwig Schweitzer

Freiflächenphotovoltaik-Planung auf der Horstkippe

Aus der Presse war zu erfahren, dass die für die Immobilienverwaltung zuständige Bundesbehörde die Freifläche auf der Horstkippe Investoren angeboten hat, um dort eine Freiflächenphotovoltaikanlage zu errichten. Der Stadtplanungsausschuss nahm von den Planungen Kenntnis und hat zunächst keine Bedenken geäußert.

Im Jahr 2021 entdeckten Mitglieder der Peiner Bio-AG auf der Horstkippe ein Vorkommen der Bienenragwurz, eine in Mittel- und Nordeuropa seltene Orchideenart. Anlässlich einer Gesprächsrunde im Herbst 2021 wurde die UNB des Landkreises Peine von dem Vorkommen in Kenntnis gesetzt. Andreas Mennigke ermittelte bei einer Frühjahrskartierung rund 90 Pflanzen.

Ferner ist das Gebiet reich an Insekten, z. B. befinden sich dort bedeutende Vorkommen der streng geschützten Blaufügeligen Sandschrecke sowie seltener Wildbienen- und Grabwespenarten. Unsere Online-Publikation dokumentiert die herausragende Bedeutung dieses Biotops für den Landkreis Peine mit einer Vielzahl von Nachweisen aus den vergangenen Jahren.

Mit einem von Andreas Mennigke vorbereiteten Schreiben vom 21.03.2022 an die UNB, Stadt Peine und an die Bundesanstalt für Immobilien wurde der Sachverhalt dargestellt und gefordert, die Planungen an diesem Ort aus Gründen des Artenschutzes einzustellen. Für Photovoltaikanlagen gibt es genügend geeignete Flächen, bei denen Eingriffe in Naturschutzbelange minimal sind.

Gemeinde Ilsede

Errichtung einer Kindertagesstätte in der Ortschaft Groß Bülten

Die am 9. November 2019 erfolgten Anpflanzungen zur Entwicklung eines Fledermausnahrungshabitats als Ausgleich für die Baumfällungen und Bodenversiegelungen entwickeln sich gut. Der Wildschutzzaun um die Heckengehölzstreifen wird wohl bald entfernt werden können. Die Mäharbeiten der Freifläche organisierte Ralf Rühmann von der Gemeindeverwaltung. Zum Teil wurde die Fläche durch Schafe unseres Mitglieds Friedrich Scheibe abgeweidet. Die in 2021 neu gepflanzten Gehölze wurden durch Mitarbeiter des Bauhofs regelmäßig gewässert. Leider hat die in 2021 vom ehemaligen Bürgermeister Otto-Heinz Fründt gespendete Stieleiche das extrem trockene Frühjahr als einziges Gehölz nicht überstanden.

In 2022 erfolgten Ergänzungspflanzungen aufgrund verschiedener Gehölzspenden: Friedhelm Warnecke, Schuhmachermeister aus Groß Bülten, spendete einen Apfelbaum. Bürgermeister Nils Neuhäuser eine Traubeneiche, Ortsbürgermeister Holger Flöge eine Sommerlinde und der Verein Soroptimisten Peine mit seiner Präsidentin Claudia Pleger eine Elsbeere. Ferner wurde die abgestorbene Stieleiche mit Finanzmitteln der Gemeinde ersetzt. Die Spender:innen beteiligten sich aktiv unter Federführung des 1. Vorsitzenden an den Pflanzarbeiten.

Lärmschutzwall Adenstedt

Auf Betreiben des Ortsrates Adenstedt erfolgte im Februar 2022 ein Kahlschlag auf dem Lärmschutzwall am Ortseingang, Ölsburger Str., Nordseite. Katharina Vieth und Helga Laue aus Adenstedt äußerten ihre Empörung und baten den 1. Vorsitzenden um Hilfe. Eigentlich war mit dem früheren Bürgermeister Otto-Heinz Fründt einige Jahre vorher bereits eine Vereinbarung getroffen worden, dass Rückschnitte erfolgen können, jedoch in Etappen und nicht erdbodengleich.

In einer Gesprächsrunde mit dem neuen Bürgermeister, Herrn Nils Neuhäuser, sowie dem neuen Leiter des Bauwirtschaftshofes, Herrn Berkefeld, erfolgte eine erneute Vereinbarung. Danach kann der Gehölzbestand alle fünf bis sieben Jahre schonend zurück geschnitten werden, jedoch in drei Jahresabschnitten.

Gemeinde Hohenhameln

Baumfällungen – Baugebiete

Es häufen sich Meldungen aus der Gemeinde Hohenhameln bezüglich unnötiger oder unsachgemäßer Baumfällungen bzw. Heckenrückschnitten. So sind alte Obstbäume an der Allee Hoher Weg verschwunden, die möglicherweise Altersschäden aufwiesen, jedoch mit einem sachgerechten Schnitt hätten erhalten wer-

den können. Wertvolle alte Sorten sind verloren gegangen. Proteste unserer Freund:innen von der Bürgerinitiative Umweltschutz Hohenhameln waren wenig erfolgreich.

Durch die fortschreitende Ausweisung von großen Baugebietsflächen gehen Offenlandgebiete verloren, werden Gehölzstrukturen in ihrer ökologischen Funktion eingeschränkt, z. B. das Wäldchen Schildbaum an der Straße Hohenhameln – Bierbergen.

Es wird angestrebt Anfang 2023 mit dem Bürgermeister der Gemeinde Hohenhameln ein Gespräch zur Erörterung der Problematiken zu führen. Dieser hat durch Vermittlung des SPD-Ratsherren Helwes Gesprächsbereitschaft bekundet.

Kraftwerk Mehrum

Nachdem am 06.10.2021 Torsten Havekost, Werksmeister am Kraftwerk, zu einer Begehung des Kraftwerksgeländes eingeladen hatte und durch den 1. Vorsitzenden sowie Wolfgang Dierk in Hinblick auf mögliche Werksanlagenabriss Vorschläge für Kartierungserfordernisse und Artenschutzmaßnahmen unterbreitet wurden, sollen umfassende Untersuchungen durchgeführt worden sein. Man habe vor, die Ergebnisse der PBA zur Kenntnis zu geben.

Durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine und der daraus folgenden Energieknappheit hat es für die Nutzung des Kohlekraftwerks eine Verlängerung gegeben. Die tatsächliche Einstellung wird erst im Laufe des Jahres 2023 erfolgen. Somit verschieben und ggf. verändern sich auch die Überlegungen für eine Nachnutzung.

Gemeinde Edemissen

Waldbeseitigung B 444 Ortseingang Edemissen

Im Mai 2022 erfolgte ein Kahlschlag auf einer Waldfläche von rd. 4000 qm des Waldgebietes Eckernkamp an der B 444 am Ortseingang Edemissens. Die Fällarbeiten wurden durch eine Forstfirma ausgeführt im Auftrag der Forstgenossenschaft Edemissen auf Betreiben der Bundesstraßenverwaltung. Dem Benehmen nach sollen die Bäume umsturzgefährdet gewesen sein und drohten auf die Straße zu fallen. Es handelte sich um einen Bestand überwiegend aus mittelalten Eichen. Die Maßnahme mitten in der Fortpflanzungszeit von verschiedenen Tierarten, vornehmlich Brutvögeln, ist absolut unakzeptabel.

Es mögen vielleicht einzelne Bäume geschädigt gewesen sein, aber keineswegs der gesamte Bestand. In der vorangegangenen Fällperiode hätte bis zum 28.02.2022 ausreichend Zeit bestanden, nachweislich umsturzgefährdete Bäume zu entnehmen. Die Peiner BioAG hat sich mit Schreiben vom 06.06.2022 dem Protest von Bürger:innen sowie der Ratsfraktion der Frei-

en Wähler angeschlossen und die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens gefordert. Die Untere Naturschutzbehörde sah sich nicht in der Lage, wegen des offenkundigen Verstoßes gegen den Artenschutz Bußgeldverfahren einzuleiten. Über die Begründung, es sei nachträglich nicht nachweisbar, ob auf der Fläche tatsächlich Vögel gebrütet haben, kann man nur den Kopf schütteln.

Gemeinde Vechelde

Fürstenauer Holz

Das Forstamt Wolfenbüttel stellte im Sommer 2022 beim Landkreis Peine den Antrag, im Fürstenauer Holz den Schneeegraben verfüllen zu dürfen, um ehemals naturnahe Feuchtwaldgebiete wieder einer natürlichen Vernässung zuführen zu können.

Im Frühjahr hatte eine Arbeitsgruppe der Peiner BioAG unter der Leitung von Andreas Mennigke ein Feuersalamandervorkommen entdeckt, s. Bericht auf Seite 6. In einem von A. Mennigke verfassten Schreiben vom 23.08.2023 nahm die Peiner BioAG Stellung und beantragte, das Begehren aus Artenschutzgründen abzulehnen, auch wenn eine Vernässung von Waldflächen dem Grunde nach positiv gesehen werde.

In Kenntnis des Sachverhalts bemühte sich auch Prof. Dr. Ulrich Reimers in seiner Funktion als Fachberater Natur- und Umwelt der Gemeinde Vechelde darum, die Verfüllung nicht zu genehmigen. Wie zu erfahren war, hat sich auch Frau Helling vom Bau- und Umweltamt der Gemeinde entschieden, den Antrag des Forstamtes nicht zu unterstützen.

Gemeinde Wendeburg

Wenser Allee – Straßenausbau K 69

Die mit dem Fachdienst Straßen im Jahr 2020 mit der Peiner BioAG getroffene Vereinbarung wurde auch im Jahr 2022 eingehalten. Insbesondere durch das extrem trockene Jahr 2022 zeigten weitere Bäume starke Trocknungsschäden, hauptsächlich betroffen ist der Bergahorn. Soweit Bäume entfernt werden mussten und sie Naturhöhlen enthielten, wurden sie oberhalb der potentiellen Lebensstätten bedrohter Arten abgesägt. Forderungen von Mandatsträgern aus Reihen der AfD diese Bäume der Optik wegen erdbodengleich zu entfernen wurden vom Fachdienst Straßen zu Recht ignoriert. Flankierend erfolgte das Aufhängen von Fledermausquartierkästen. Ausgeblieben sind bisher dringend erforderliche Ersatzpflanzungen.

Klimaschutz

Fridays for Future

Die Peiner BioAG beteiligt sich am von Fridays for Future Peine initiierten Klimabündnis und hat in 2022 aktiv an mehreren Veranstaltungen teilgenommen. Re-

gelmäßig lädt FFF zu Videokonferenzen ein, an der die PBA teilnimmt. Erster Ansprechpartner ist Dr. Michael Wallis.

Klimaschutzagentur Landkreis Peine

Mit der Klimaschutzagentur des Landkreises Peine besteht ein konstruktiver Kontakt. Mittlerweile ist weiteres Fachpersonal eingestellt worden. Am 31. August 2022 veranstaltete die Klimaschutzagentur einen Umwelttag und lud die PBA ein. Michael Wallis gestaltete einen Infotisch zum Thema Schottergärten, der von ihm und Birgit Patrovsky betreut wurde. Es gab viele interessante Gespräche. H-W. Kuklik hielt einen Powerpointvortrag zum Thema Artenschutz an Gebäuden im Einklang mit Klimaschutzmaßnahmen.

Zusammenarbeit mit dem Landkreis Peine

Der von Herrn Mews initiierte Meinungsaustausch konnte in 2022 ab dem 2. Quartal wieder in Präsenz durchgeführt werden. Es erfolgten Gesprächsrunden in 3–4 monatigem Turnus. Ferner ließ sich Herr Mews anlässlich eines Außentermins die von der PBA betreuten Biotope auf dem Ilseder Hüttengelände zeigen.

Inhaltlich sind die Ergebnisse ausbaufähig. Neben den bereits genannten ausbleibenden Naturschutzverordnungen und Ausweisungen von Naturdenkmälern fehlen dringend gebotene und zielgerichtete Artenschutzmaßnahmen für im Bestand stark abnehmende Arten wie Feldhamster, Kiebitz, Zauneidechse, Feldlerche sowie diverse Insektenarten.

Ein weiterer positiver Impuls kam von dem neu gewählten Landrat Henning Heiß. Er als Kandidat der SPD sowie Steffi Weigand als Kandidatin der GRÜNEN hatten sich persönlich bei der Peiner BioAG vorgestellt. Beide zeigten sich für Fragen des Natur- und Umweltschutzes aufgeschlossen und würden, falls sie gewählt werden, den Kontakt mit der PBA gern aufrecht erhalten. Herr Heiß hat sein Versprechen eingehalten und am 3. November 2022 zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Die PBA erschien mit einer Abordnung von fünf Personen und trug zu verschiedenen Themen vor. Die Gesprächsatmosphäre war offen und konstruktiv und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Gründung eines Landschaftspflegeverbandes

Die Peiner BioAG erhielt Hinweise, dass die Gründung eines Landschaftspflegeverbandes in Vorbereitung sei, der Verein in die Überlegungen jedoch nicht einbezogen wurde. Nach einem Protest beim Kreisrat für Bau- und Umwelt ordnete dieser an, die PBA an den wei-

teren Planungen zu beteiligen. Der Vorstand der PBA präferierte die Einrichtung eines Landschaftspflegehofes des Landkreises, bot Mitwirkung an und übergab dem Kreisrat eine Aufstellung über ein Jahresarbeitsprogramm für eine/n Mitarbeiter:in. Der Kreistag entschied sich für einen anderen Weg und bewilligte Mittel für einen Landschaftspflegeverband, der als eingetragener Verein und gemeinnützig gegründet werden sollte.

Nachdem sich der 1. Vorsitzende mit Herrn Volker Meyer von der Landvolkbezirksgruppe Braunschweig, der möglicherweise Geschäftsführer des Verbandes werden soll, am 04.07.2022 zu einem vertrauensvollen Gespräch getroffen hatte, entschied sich der PBA-Vorstand in einer nachfolgenden Vorstandssitzung, dem Verband beizutreten, jedoch nicht im Vorstand mitzuwirken. An der Gründungsveranstaltung am 15. Dezember 2022 war der Vorstand der PBA durch Birgit Patrovsky, Andreas Mennigke und dem 1. Vorsitzenden vertreten. Die Interessen der Naturschutzverbände im Vorstand des Pflegeverbandes vertritt Jörg Aumann vom NABU. Die PBA trug diese Wahl mit.

Danksagung

Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für die Treue und die geleistete Arbeit für das Gemeinwohl. Wir danken den Angehörigen für die Geduld, Hilfe und Unterstützung. Danke sagen wir den vielen Unterstützer:innen, die ihr Interesse und ihre Solidarität für die Belange des Natur- und Umweltschutzes bekundeten.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Förder- und Spender:innen. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, namentlich Herrn Pannke und Herrn Becker, für zweckgebundene Förderungen. Ein weiterer Dank geht an die Thews Stiftung aus Lengede für die Finanzierung einiger Winter- und Sommerkästen für Fledermäuse.

Ferner danken wir den Vorständen, Mitstreiterinnen und Mitstreitern anderer Natur- und Umweltschutzvereinen in der Region sowie den Verantwortlichen unserer überregionalen Partnerverbände DDA, Niedersächsischer Heimatbund, Aktion Fischotterschutz, Streuobstwiesenbündnis Niedersachsen und AG Feldhamsterschutz Niedersachsen.

Der Vorstand der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V., Peine, 2. März 2023,
Hans-Werner Kuklik und Ludwig Schweitzer

Anlage A: Weißstorch-Jahresbericht 2022 Landkreis Peine von GEORG FIEDLER

Ort	2022
Abbensen	Brutpaar, Junge tot
Bortfeld	Besucherpaar
Broistedt, Fuhseniederung	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen (Neuansiedlung)
Duttenstedt	Nest-Einzelstorch
Eddesse	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Eickenrode	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen (Neuansiedlung)
Harvesse	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen
Klein Ilsede	Brutpaar, Junge tot
Klein Lafferde, Fuhseniederung	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Köchingen	Brutpaar, Junges tot (Wiederbesiedlung)
Neubrück	Nestpaar ohne Brut (Neuansiedlung)
Oelerse	unbewohnt
Oelheim	nicht mehr vorhanden
Peine, Stadtgärtnerei	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Plockhorst	unbewohnt
Rietze	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen
Röhrse (Mast)	Nestpaar, Brutabbruch (Neuansiedlung)
Schmedenstedt	Nestpaar, 5 Eier, kein Schlupf
Sonnenberg, Aueniederung	nicht mehr vorhanden
Sophiental	Brutpaar mit 4 ausgeflogenen Jungen
Telgte	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Vallstedt, Dumbruchgrabenniederung	Brutpaar mit 4 ausgeflogenen Jungen
Vechelade	Nestpaar, Brutabbruch
Vechelde, Hildesheimer Str. 108	Brutpaar, mindestens 1 Junges tot
Vechelde, Aueniederung	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen
Vöhrum	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen
Wahle	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Wehnsen	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Wendeburg, Peiner Str. 4	Brutpaar, 1 Junges tot
Wendeburg, Hoher Hof 36	Brutpaar mit 4 ausgeflogenen Jungen
Wendeburg, Schulstr. 6	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen, 3 Junge tot
Wendeburg, Braunschweiger Str. 7	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen
Wendeburg, Braunschweiger Str. 9 (Mast)	Brutpaar mit 4 ausgeflogenen Jungen
Wendeburg, Braunschweiger Str. 11	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen
Wendeburg-Wendezelle, Braunschweiger Str. 26	Brutpaar, 3 Junge tot (Neuansiedlung)
Wendeburg-Wendezelle, Braunschweiger Str. 31	Brutpaar mit 4 ausgeflogenen Jungen
Wendeburg-Wendezelle, Wendezeller Ring 8	Brutpaar mit 3 ausgeflogenen Jungen (Neuansiedlung)
Wendeburg-Zweidorf, Am Brink 15	Brutpaar mit 1 ausgeflogenen Jungen, 3 Junge tot
Wendeburg-Zweidorf, Rüperweg 11	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Wendesse	Brutpaar, Junge tot
Wense	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen
Wipshausen, Kieswerk	Brutpaar mit 2 ausgeflogenen Jungen

Zusammenfassung 2022: 36 Nestpaare, davon 25 mit Bruterfolg, 64 ausgeflogene Junge

Sechs Neuansiedlungen

Broistedt: auf 2018 errichtetem Nistmast, vorher Kurzbesuche

Eickenrode: auf Nistmast

Neubrück: auf 2022 errichtetem Nistmast, 2021 Bauversuch auf Baum

Röhrse: auf 2022 errichtetem Nistmast, 2020 Bauversuch auf Wohnhausschornstein

Wendeburg-Wendezelle Braunschweiger Straße 26: Spontanbau auf Wohnhausschornstein

Wendeburg-Wendezelle Wendezeller Ring 8: auf Nisthilfe auf Baum

Dazu eine Wiederbesiedlung in Köchingen und je ein aufgegebenener Brutplatz in Duttenstedt (nur Einzelstorch) sowie in Plockhorst (unbewohnt).

Zum Vergleich 2021: 31 Nestpaare, davon 27 mit Bruterfolg, 54 aus den Nestern ausgeflogene Junge (plus 2 nach Pflegezeit).

Anhang B

Beringungen Jürgen Streichert und Gisela Brunotte-Streichert 2022

Beringungsorte: Gr. Ilsede, Bergweg 6

Vogelart	Gr. Ilsede		Wiederfänge
	Adult	Nestling	
Amsel	7	0	4
Bergfink	8	0	0
Blaumeise	56	0	22
Buchfink	18	0	0
Buntspecht	8	0	4
Erlenzeisig	1	0	0
Girlitz	8	0	0
Grünfink	21	0	2
Hausrotschwanz	1	0	0
Hausperling	8	0	0
Heckenbraunelle	1	0	0
Kernbeißer	1	0	0
Klappergrasmücke	1	0	0
Kohlmeise	66	0	14
Mittelspecht	1	0	0
Rotkehlchen	4	4	2
Sommergoldhähnchen	1	0	0
Star	49	0	4
Stieglitz	131	0	20
Waldbaumläufer	1	0	0
Zilpzalp	1	0	0
Summe	393	4	72

Neuberingungen: 397

Wiederfänge: 72

Arten: 21

Beringungsorte: Gr. Ilsede, Bergweg 6